

JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 0

LINZ 1951

Herausgegeben von der Stadt Linz · Städtische Sammlungen

I N H A L T

	Seite
Vorwort	V
Im Spiegel des Rathauses: Neues Bauen — Aus der Chronik — Theater und Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Volkshochschule — Stadtbücherei — Städtische Sammlungen	VII
Karl K a i n d l:	
Naturwissenschaftliche Forschung	LXXIV
Wilhelm J e n n y:	
Die Ausgrabungen auf dem Linzer Altstadtplatz	CI
Franz B e r g e r:	
Enrica von Handel-Mazzetti (zum 80. Geburtstag)	I
Friedrich S c h o b e r:	
100 Jahre Urfahrer Rathaus	4
Franz K o c h:	
Linz im geistigen Wandel der Zeit	9
Othmar W e s s e l y:	
Linz und die Musik	96
Otfried K a s t n e r:	
Linzer Eisenschmiedekunst	198
Helmuth H u e m e r:	
Linz und Urfahr als Druckorte von Volksbüchern	209
Ernst N e w e k l o w s k y:	
Die Schiffmeister von Linz	227

	Seite
Kurt V a n c s a:	
Ein Gutachten Adalbert Stifters über die Linzer k. k. Normal- Hauptschule	254
Eduard S t r a ß m a y r:	
Eine Gemäldesammlung im alten Linzer Schloß	258
Hertha A w e c k e r:	
Die Mondseer Stiftshäuser in Linz	272
Franz W i l f l i n g s e d e r:	
Die Gegenreformation in den Kirchen der heutigen Linzer Vororte	278
Franz S t r o h:	
Zum Steinkalender des Daniel Thierfelder	311
Erich T r i n k s:	
Der Freisitz Auerberg bis zum Übergang an die Starhemberg im Jahre 1631	318
Franz J u r a s c h e k:	
Die Baugeschichte der Martinskirche im hohen und späten Mittelalter	373
Ämilian K l o i b e r:	
Neue Quellen zur Stadt- und Besiedlungsgeschichte	405
Franz P ü h r i n g e r:	
Θεροπόλαι	427
Hans C o m m e n d a:	
Grundriß einer Volkskunde von Linz	433

EINE GEMÄLDESAMMLUNG IM ALTEN LINZER SCHLOSS.

Das Geistesleben im Lande ob der Enns erfuhr durch den Humanismus eine vielseitige Befruchtung¹⁾. Hatte er zunächst eine kulturelle Blüte in den Klöstern herbeigeführt, so hob diese Geistesströmung seit den Zeiten der Reformation das Bildungsniveau des Adels. Eine österreichische Adelskultur entfaltete sich, die schon äußerlich durch die im Lande erstehenden prachtvollen Renaissance-schlösser in Erscheinung trat, reichhaltige Bibliotheken und Kunstsammlungen hervorbrachte und auf die Erhaltung der schriftlichen Zeugnisse und die Pflege der Familiengeschichte bedacht war. An den vortrefflich eingerichteten Landschaftsschulen — eine solche unterhielten die oberösterreichischen Stände im Linzer Landhaus — und an den italienischen Universitäten wurde den jungen Edelleuten humanistisches Bildungsgut vermittelt. Auf Auslandsreisen, welche im Bildungsgang eines jeden Adligen eine Selbstverständlichkeit waren, erschloß sich ihnen die Weite der europäischen Geisteswelt²⁾.

So begegnen uns in der Hochblütezeit landständischer Macht (Ende 16. und Beginn 17. Jahrhundert) zahlreiche Vertreter der oberösterreichischen Adelsschichte mit tiefgründiger Bildung und Kunstsinne. Dieser Geist spiegelte sich in dem zwischen 1564 und 1571 zu Linz erbauten Ständehaus wider, dessen Renaissancepracht, Bücher- und Kunstschatze beredter Ausdruck eines starken Kulturwillens waren.

Gradmesser jener geistig regsamen Zeit waren die stattlichen Büchereien eines Helmhard Jörgler auf Steyregg, der Starhemberge zu Peuerbach und Riedegg, des geistvollen Führers der evangelischen Landstände, Georg Erasmus von Tschernembl, eines Job

Hartmann von Enenkl und noch anderer Adelssprossen von hoher Bildung³⁾).

Nach dem Zusammenbruch der Ständeherrlichkeit und der Durchführung der Gegenreformation, welche manche der Lehre Luthers treu ergebene Familien von altem Adel aus dem Lande verwies, führten katholische Landedelleute das reiche Kulturerbe fort. Georg Siegmund von Lamberg besaß auf der Burg zu Steyr, wo er das Burggrafenamt seit 1614 bekleidete, eine große Büchersammlung und Graf Joachim Enzmilner legte in dem Prunkbau zu Windhag zwischen 1656 und 1670 die reichhaltigste Schloßbibliothek Österreichs mit rund 16.000 Bänden an.

Auf dem Gebiete kulturellen Schaffens traten seit dem 17. Jahrhundert neben dem Edelmann die Klöster, welche in den Zeiten der Glaubensspaltung die geistige Führung dem Adel überlassen mußten, wieder als Förderer der Künste und Wissenschaften auf. Neubauten von größten Ausmaßen entstanden und hier wurde auf die Ausstattung der Räume für die Unterbringung der Bücher- und Kunstschätze besonders Bedacht genommen.

An die Büchersammlungen reihten sich sowohl in den Schlössern als auch in den Ordenshäusern die mannigfaltigsten Kunstkammern, die mit den Kleinodien von früher her besonders auf den Adelssitzen auch noch zahlreiche Gegenstände des Aberglaubens vereinigten. In steigendem Maße wandten Klöster und Adelige ihr Augenmerk dem Zweige der Malerei zu. Kunstgut an Tafelbildern und Kirchenschmuck hatte sich schon in den mittelalterlichen Stiften angesammelt. Seit dem 17. Jahrhundert begannen kunstsinnige Prälaten in St. Florian, Kremsmünster, Lambach und in anderen Klöstern des Landes eigene Gemäldesammlungen einzurichten. Einheimische und fremde Künstler wurden mit reichlichen Aufträgen beteiligt und durch Ankäufe auf den weithin bekannten Linzer Jahrmärkten vermehrte sich der Bilderschatz⁴⁾).

Da die Schloßherren Wert darauf legten, ihre Wohnräume und die Repräsentationszwecken dienenden Säle mit Gemälden zu zieren, kam im Laufe der Zeit auf manchen Adelssitzen eine gute Auslese von Bildwerken zusammen. Zunächst waren es die Familienbildnisse in der Ahnengalerie. Ein würdiger Vertreter des von Kunst- und Bildungsstreben durchdrungenen Adels, Georg Christoph von Schallenberg, schrieb um 1650 in die Familienchronik, daß der Älteste auf dem Stammgut (Fideikommiß) ein Archiv, eine Biblio-

thek und Kunstkammer einrichten und für die Erhaltung der Familienschriften sorgen solle. Die Söhne mögen an Ausgaben für schöne Grabdenkmäler und für ihre eigenen Bildnisse nicht sparen, „sondern alle zehn jar sich, sein weib, kindter, brieder abmallen lassen von einem gueten mahler, es koste, was es wöll“⁵⁾. Häufig treffen wir heute noch auf Schlössern Porträts in großer Zahl von den Familienmitgliedern und Herrschern aus dem Hause Habsburg an, darunter Werke von bedeutenden Meistern.

In dem Bücherverzeichnis des geistreichen Job Hartmann von Enenkl, der seinen Hauptsitz zu Leombach bei Wels hatte, scheint aus dem Jahre 1624 auch ein ganz ansehnlicher Bilderbestand auf⁶⁾. Er umfaßte Familienbildnisse, Porträts von Mitgliedern des Herrscherhauses, aber auch Gemälde mit Darstellungen aus der Welt des christlichen Glaubens und zahlreiche Landschaften. Selbst in den entlegenen Herrschaftsgütern des Erasmus von Rödern auf Berg bei Rohrbach und des Wolf von Öedt in Götzendorf und Helfenberg treffen wir im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts Gemälde-sammlungen an⁷⁾.

Das Bilderverzeichnis des letzteren ist deshalb von Seltenheitswert, weil es die Namen der Künstler anführt. Darunter befand sich ein auf Holz gemaltes Bild Kaiser Karls V. mit Gemahlin und Kindern, das ein Werk des „in aller welt weith berühmten künstler Arbrech Dürer“ sein sollte. Andere „Conterfaits“ von Familienangehörigen und den Herrschern seit Maximilian II. sowie des Königs Gustav Adolf von Schweden stammten von der Hand des Rosenbergschen Hofmalers Bartlme zu Krummau, des „weitt berühmten man undt künstler Aldegraff“, des Hofmalers des Königs zu Krackau, des Passauer Malers Ipfhofer, holländischer, welscher und einheimischer Meister. Einzelne Bilder von Regenten und österreichischen Erzherzogen waren auf den Linzer Jahrmärkten käuflich erworben worden.

Durch archivalische Belege läßt sich erweisen, daß Sprossen aus den vornehmen und reichen Geschlechtern des Landes auf Bilderschmuck Wert legten. Häufiger Besitzwechsel und ungünstige Wirtschaftslage, manchmal Mangel an Kunstverständnis, haben dazu beigetragen, daß der auf Schlössern angesammelte Gemäldebestand in alle Windrichtungen zerflatterte. Nur mehr Herrschaftsinventare in Archiven, die nach dem Tode eines Majoratsherrn, in Kridafällen oder bei Gutsverkäufen angelegt wurden, vermitteln uns Kenntnis

von dem durch Generationen zusammengetragenen Reichtum an Möbeln, Büchern und Bildwerken.

Unter dem oberösterreichischen Adel gab es auch Sammler, die einen Kunstzweig mit besonderer Vorliebe pflegten. So wissen wir von Gundacker Thomas Graf Starhemberg (1663—1745), dem Begründer des nach ihm benannten Fideikommisses, daß er an altdeutschen Tafelbildern großen Gefallen fand⁸⁾. Im Jahre 1725 wandte sich sein Schwiegersohn Ferdinand Bonaventura Graf Weißenwolff an den Propst Heinrich Fürsten von Spital am Pyhrn mit dem Ersuchen, ihm mehrere „auf holz al antique gemahlene Stücke“ aus dem Klosterkreuzgang und von St. Leonhard gegen Tausch für Graf Gundacker Starhemberg, dem er schon von verschiedenen Orten „dergleichen alte gemahl“ verschafft habe, zu überlassen. Der Propst antwortete, daß er zwölf Stück bereitgestellt hätte, für deren Abtretung noch die Bewilligung des Stiftes erforderlich wäre. Von dem kostbaren alten Kunstgut, das ein Starhemberg-Sproß in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts auf seinen Gütern sein eigen nannte, waren 1925 im Schloßmuseum zu Eferding nur vier von einem Flügelaltar stammende und die Vitus-Legende darstellende Gemälde auf Holz und eine Geburt Mariens (um 1500) vorhanden⁹⁾.

Dem Sammeleifer von Mitgliedern der eng verwandten uradeligen Geschlechter Starhemberg und Weißenwolff haben wir jene reichhaltige Gemäldegalerie zu verdanken, die im 18. Jahrhundert die weiten Räume des kaiserlichen Linzer Schlosses schmückte. Damals befand sich innerhalb der Mauern unserer Donaustadt noch eine zweite wertvolle Bildersammlung: Rund 280 Gemälde verließen den Sälen und Diensträumen des Landhauses ein vornehmes, künstlerisches Gepräge¹⁰⁾.

Im Hause Weißenwolff bekundete sich reges Verständnis für edle Kunst. Aus einem Briefwechsel mit dem Maler Stefan Kessler in Brixen¹¹⁾ geht hervor, daß 1664 Vereinbarungen wegen Lieferung von zwölf großen Gemälden getroffen wurden¹²⁾. Im Schlosse Steyregg, einem alten Familienbesitz, befanden sich zahlreiche Bilder, die dem Brand von 1770 zum Opfer fielen¹³⁾. Von Ferdinand Bonaventura Graf Weißenwolff (1693—1781) wissen wir bereits, daß er als Vermittler von altdeutschen Tafelbildern für seinen Schwiegervater Gundacker Thomas Starhemberg tätig war. Von diesem und

seinem Schwager Franz Anton Josef Starhemberg, der den oberösterreichischen Landständen eine größere Zahl von Kunstwerken der Malerei überließ¹⁴⁾ und bereits 1743 starb, dürfte er wohl Bilder geerbt haben.

Als er im Jahre 1739 zum Landeshauptmann ernannt wurde, bezog er im kaiserlichen Schloß jene ausgedehnten Gemächer, die von jeher dem Inhaber dieser hohen Würde im Lande als Wohnung, Kanzlei und für Repräsentationszwecke zugewiesen waren¹⁵⁾. Bis zum Jahre 1748 stand er an der Spitze der landesfürstlichen Verwaltung in Oberösterreich.

Ferdinand Weißenwolff, der die Güter Erlach und Parz besaß, war in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Daher leitete das Landrecht als Gerichtsstelle für landständische Personen auf Betreiben der Gläubiger im Jahre 1751 das gerichtliche Verfahren ein, übertrug dem Abt von Kremsmünster die Güter-Administration und bestellte den Linzer Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Franz Loyth zum Masseverwalter. Der Registrator der k. k. Landkanzlei, Johann Georg Ridler erhielt den Auftrag, über sämtliche im Linzer Schloß befindlichen Mobilien und Effekten des Grafen Weißenwolff in Gegenwart des Masseverwalters und des Weißenwolffschen Sekretärs Ludwig Gold ein Inventar anzulegen. Dadurch ist uns ein Überblick über den Bestand an Bildern, Büchern, niederländischen „Spalieren“, Porzellan und verschiedenen Einrichtungsgegenständen gegeben worden.

Bilderverzeichnisse sind aus den Jahren 1754, 1760 und 1764 erhalten¹⁶⁾. Da sich die Abhandlung über die Weißenwolffschen Vermögenswerte sehr in die Länge zog, wurden wiederholt Inventuren aufgenommen. In ihnen scheinen unter 239 Nummern insgesamt 346 Gemälde auf. Nur bei 15 Werken sind die Künstler angeführt, wobei es fraglich ist, ob die einem Rubens (1 Bild), Albrecht Dürer (1), Holbein (1), Rembrandt (2) zugeschriebenen Bilder auch echt waren. Aus der großen Malergilde werden noch ein Bassano, Palma, Fabricius, Volckhart, Prandl, Pranger und Schwarz angeführt.

In der Schloßkapelle befanden sich drei Altarblätter und 120 „theils altgottische, theils andere gemählde von Albrecht Dürr und nach dessen arth gemahlen“. Der Stoff für die Darstellung war durchwegs aus dem religiösen Leben genommen. In dem Inventar vom Jahre 1764 waren nur mehr 52 Bilder verzeichnet.

Wie der beigeschlossenen Liste zu entnehmen ist, erfolgte die Kennzeichnung vieler Bilder in kurzen Worten. So werden Zigeuner-, Landschafts-, Frucht-, Blumen-, Kopf- und Fabelstücke angeführt. Sehr stark ist die Porträtmalerei mit 103 altdeutschen und Familienbildnissen vertreten.

Da ein Verkauf, bzw. eine Versteigerung der Gemälde durch die Güteradministration und Masseverwaltung beabsichtigt war, wurde von Friedrich Dallinger von Dalling eine Schätzung vorgenommen. Die Wertansätze bewegten sich pro Bild zwischen 2 und 100 Gulden. Für die Bilder in den Gemächern des früheren Landeshauptmanns Weißenwolff wurde im Inventar eine Schätzungssumme von 3155 Gulden, für die altdeutschen Stücke in der Kapelle ein Betrag von 600 Gulden eingesetzt.

In einer „Specification“ der Weißenwolffschen Wertgegenstände und verschiedenen Mobilien aus dem Jahre 1760 waren der 25. und 26. August als Lizitationstage bestimmt, es scheint aber eine Versteigerung nicht erfolgt zu sein. Dafür fanden sich als Bilderliebhaber die Linzer Rechtsanwälte Dr. Loyth, Dr. Mayrhofer und Doktor Seyringer sen. ein¹⁷⁾, welche 23 Bilder zum Schätzwert auswählten, die Rechnung hiefür jedoch im Jahre 1764 noch immer nicht beglichen hatten. Dem Franz Josef von Weißenwolff, einem Sohn des Majoratsherrn Ferdinand Bonaventura war die Bewilligung erteilt worden, 36 Bilder, und zwar Familienporträts und Ansichten der Weißenwolffschen Schlösser in Oberösterreich, für die Ausstattung des Schlosses Parz verwenden zu dürfen.

Unter der Weißenwolffschen Besitzmasse befanden sich kostbare niederländische „Spaliere“ (Wandteppiche) mit Jagdszenen, Darstellungen aus dem Reiche der Fabel und „moralische stückh“. Diese Gobelins mit einem Schätzwert von 3300 Gulden erwarb samt einigen Spiegeln Franz Josef von Weißenwolff um 1500 Gulden. Da dieser die Würde eines Präsidenten der Landstände bekleidete, ließ er sie in seiner Dienstwohnung anbringen, welche den Präsidialtrakt des Landhauses einnahm. Bei seinem Ausscheiden aus dem Amte (1765) gingen diese Kunstwerke durch Kauf in Landesbesitz über und bildeten seitdem einen Bestandteil der Präsidentenwohnung¹⁸⁾. Ihr späteres Schicksal läßt sich nicht mehr verfolgen.

Was mit dem Weißenwolffschen Bilderbestand nach 1764 geschah, wie Kunstgegenstände der Kridamasse veräußert wurden

und in welche Hände sie gelangten, darüber geben die Fideikommiß-Akten keinen Aufschluß. Einem Verzeichnis aus dem Jahre 1780 kann man entnehmen, daß damals noch 124 Bildwerke im Besitz der Familie Weißenwolff verblieben waren. Wohin diese Gemälde in der Folgezeit ihren Weg nahmen, entzieht sich ebenfalls unserer Kenntnis. Heute ist von dem reichhaltigen Bilderschmuck, der einmal die Räume des Linzer Schlosses verschönerte, auf den Weißenwolffschen Gütern nichts mehr erhalten.

Es ist beklagenswert, daß die Landeshauptstadt, die nie Residenz prachtliebender und kunstfördernder Landesfürsten war, auch der wenigen alten Kunstsammlungen verlustig ging. Außer der Gemäldegalerie der Weißenwolff beherbergte sie im Landhaus bis zum großen Brande von 1800 zahlreiche Werke namhafter Meister, welche die Landstände für die Ausschmückung ihres Hauses erworben hatten. Auch über ihnen waltete ein Verhängnis, sie sind wohl zum Großteil ein Raub der Flammen geworden, zum Teil haben sie auf andere Weise den Besitzer gewechselt. Ein dritter Schatz, die Sammlung des k. k. Salzverwalters Josef Valentin Josch, welche in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts 500 zumeist gotische Bilder umfaßte, ist zur Gänze verschwunden¹⁹⁾. So hat der bescheidene Kunstbesitz der Stadt Linz schwere Einbußen erlitten.

Eduard Straßmayr.

Anmerkungen.

¹⁾ R. Newald, Beiträge zur Geschichte des Humanismus in Oberösterreich. Jahrbuch des o.-ö. Musealvereines, Bd. 81 (1926), S. 153 ff.

²⁾ O. Brunner, Adeliges Landleben und europäischer Geist (Salzburg 1949), Seite 155 ff.

³⁾ I. Zibermayr, Das oberösterreichische Landesarchiv in Linz. 3. Auflage (1950), S. 95 ff.

⁴⁾ A. Czerny, Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian (Linz 1886), Seite 114 ff.

⁵⁾ I. Zibermayr, Die Gründung des oberösterreichischen Musealvereines im Bilde der Geschichte des landeskundlichen Sammelwesens. Jahrbuch des o.-ö. Musealvereines, Bd. 85 (1933), S. 84.

⁶⁾ O.-ö. L. A., Schlüsselbergerarchiv, Bd. 169, S. 759 ff. und 781.

⁷⁾ L. Pröll, Ein Blick in das Hauswesen eines österreichischen Landedelmannes aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts. 38. Jahresbericht des Staatsgymnasiums VIII. Bez., Wien (1888), S. 46 f. — O.-ö. L. A., Götzendorferarchiv, Hs. Nr. 2, Seite 278 ff.

⁸⁾ I. Zibermayr, Gründung des o.-ö. Musealvereines, S. 85 f.

⁹⁾ O. Oberwalder, Die Stadt Eferding (Linz 1925), S. 92.

10) Diese Bildersammlung wird in einer Abhandlung über die Geschichte des Landhauses gewürdigt werden.

11) Der fruchtbare Südtiroler Künstler (1622—1700) malte unzählige Altarblätter voll tiefer religiöser Glut und besonders Bilder mit biblischen Stoffen. Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Bd. 20 (1911), S. 207 f.

12) O.-ö. L. A., Steyregger Archivalien, Akten-Bd. 6, Nr. 2.

13) G. H. Heinse, Linz und seine Umgebungen (Linz 1812), S. 102.

14) O.-ö. L. A., Landschaftsakten D XV/2 99, Nr. 6, (Bd. 444.)

15) A. Hoffmann und F. Pfeffer, Baugeschichte der Linzer Burg. In: Alte Städtebaukunst, Linzer Profanbauten (Linz 1947), S. 70.

16) O.-ö. L. A., Steyregger Archivalien, Akten-Bd. 6, Nr. 2, und Fideikommiß-Akten, Fasz. 49.

17) Nach dem Neuesten Instanzkalender vom Jahre 1769 gehörten sie dem Collegium advocatorum im Lande ob der Enns an.

18) F. Stauber, Historische Ephemeriden über die Wirksamkeit der Stände von Österreich ob der Enns (Linz 1884), S. 123.

19) G. Gugenbauer, Die Kunstdenkmäler von Linz. In: Die Städte Deutschösterreichs, 1. Bd., Linz (1927), S. 114.

Verzeichnis

der im Linzer Schloß befindlichen und dem Ferdinand Bonaventura Grafen von Weißenwolff gehörenden Bilder. 1754.

O.Ö. Landesarchiv, Fideikommißakten Fasz. 49.

	Schätzwert in Gulden
Zwey landtschäftl	4
Charitas Romana, auf holz gemahlen	12
Ein landtschäftl	2
Der Saturnus	10
Die Andromeda mit Perseo, auf holz gemahlen	3
Zwey stuckh, wovon eines daß baad Dianae, daß andere die drey theologischen tugenden vorstellet	30
Ein zigeunner-stuckh	12
Ein niederländisch stuckh, Mars und Venus, auf kupfer gemahlen	20
Zwey portraits eines knaben und magdleins, daß lesstere von Rembrand gemahlen	20
Ein italianisches stuckh, den David mit des Goliats haupt vorstellend	20
Adam und Eva, auf holz gemahlen	20
Ein holländischer Paurntanz	12
Zwey voglstückhl auf holz	6
Ein stückhl Venus und Cupido	3
Zwey portraits des herrn Birekhamer und frauen, auf holz	16

	Schätzwert in Gulden
Zwey stuckh, eines Susannam, daß andere Bachum, Venerem und Cererem vorstellend	24
Ein zigeunerin mit einem kind aufn armh	6
Ein frauenzimmer-portraits	12
Portraits der frauen Eva von Ungnad	6
Portrait eines geistlichen, von Prandl gemahlen	30
S. Caecilia, von Rubens gemahlen	24
Eine landschaft	20
Ein webspersohn mit einem hund	16
Ein großes bild, den alten und jungen Tobiam mit dem engel vorstellend	80
Diana mit einem windtspill	12
Zwey blumenstückh	12
Portrait eines jüngling in alteutscher kleidung	12
Portrait eines alteutschen frauenzimmers	30
Susanna in baad, von Bassam gemahlen	30
Ein Paurngesellschaft mit einer gefälschten kaz	7
Ein frauenzimmer mit einem türckhen, von Palma gemahlen	24
Ein garten mit verschiedenen vögl	20
Der keusche Joseph und Putiphars frau	40
Diana, nach Titian gemahlen	50
Ein kuchlstückhl	2
Zwey blumenstückhl	12
Ein anderer alter mannskopf	12
Portrait eines alten teutschen	12
Eine große landschaft, den von Saul entflüechenden David vorstellend	16
Lucretia Romana	12
Jesus, Maria und Anna, von Albrecht Dürrer	30
Eine halbbloße webspersohn von Carl Ott, schon zimlich verwaschen	16
Charitas Romana	24
Sanctus Hyeronimus	30
Bethsabea im baad	10
Ein landschaft auf holz	4
Ein bild Veneris	5
Ein Ovidisches stückhl	4
Portrait einer altteutschen	10
Pallas, Juno und Venus	24
Ein mann- und webspersohn	4
Ein römisches frauenzimmer, auf holz von Palma gemahlen	24
Ein schazgeld zahlendes weib	6
Zwey stuckh vögl und thür vorstellend	24

	Schätzwert in Gulden
Ein pferdstall	8
Portrait eines geistlichen churfürstens	16
Ein anderes deto	16
Ein churfürstliches portrait	20
Ein anderes deto	16
Ein churfürstliches portrait	20
Ein anderes deto	16
Mehr ein solches	16
Portrait ihro kay. may. Leopoldi in lebensgröße	8
Portrait ihro kay. may. Eleonorae	8
Zwey stückhl, die stadt Ennß in zweyerley prospect vorstellend	2
Zwey stückhl, wovon eines einen knaben und magdl, daß andere zwey alte weiber vorstelllet	20
Portrait eines alten teutschen	3
Ein blumenstückhl	2
Portrait einer altteutschen frauen, von Rembrand gemahlen	20
Portrait eines schröfftlehrten, von Prandl gemahlen	30
Zwey blumenstückh	20
Apollo mit den musen, nach Pranger gemahlen	20
Die römische Lucretia	4
Portrait einer altteutschen frauen	10
Portrait des heyligen Ignaty	3
Ein holländische gesellschaft	12
Portrait eines Pabstens	2
Ein herrschäftliches Portrait	3
Ein landschaft mit einem wasserfahl	10
Portrait von hauß öesterreich	2
Portrait eines altteutschen	2
Ein blumenstückh	2
Zwey feldschlachten	6
Portrait einer alten teutschen, auf holz	10
Ein anderes deto	8
Neptunus und Proserpina	2
Kleines portrait einer alten teutschen	1
Ein kinderbetherin, von Passano	26
Ein herrschäftliches portrait	6
Zwey blumenstückh	5
Portrait eines frauenzimmers	6
Ein landschaft mit Joanne in der wüsten	5
Portrait eines altteutschen, auf holz	8
Ein landschaftstückh	3
Salvator mundi, auf holz	4
Ein kuchlstückh mit koch und köchin	3

	Schätzwert in Gulden
Ein landschäftl	6
Medusae haubt im schild der Minervae	5
Portrait eines altteutschen	8
Ein landschäftl	4
Ein bild, so einen baurn vorstellet	4
Ein brandtweinhandler	2
Zwey passionsstuckh auf stein, wovon die geiselung Christi von Schwarz	30
Ein landschaft	12
Ein mathematicus	6
Der raptus Proserpinae, auf kupfer	24
Ein ovalfrauenbild mit dem Jesukind	8
Eine landschaft	8
Ein großes bild, die creuzigung Christi	30
Zwey bilder, so ein bergwerch mit einen eremiten und die feuersbrunst Trojae vorstellend	30
Zwey bilder, wovon eines Susanna, daß andere Beth- sabea in baad	24
Ein gräfl. Weißenwolff. familie-portrait	6
Die erweckung Lazari	24
Ein Ovidisches stuckh mit einem fauno	24
Die Fuggerische hochzeit mit viellen figuren	12
Ein kinderspill mit hunden	20
Ein sehr großes bild, den prospect der herrschaft Steyregg vorstellend	100
Portrait des grafen Jörgers	6
Ein historisches stuckh mit architectur	4
Ein gräfl. Weißenwolff. familie-portrait	20
Zwey stuckh, verschiedene nationes vorstellend	24
Zwey gräfl. Weißenwolff. familie-portrait	12
Ein musicalische gesellschaft	20
Zwey stuckh, eines mit blumen und fruchten, daß an- dere mit gfl:glwerch	12
Ein großes Marienbild	40
Ein anderes muttergottes-bild, nach Schwarz gemahlen	20
Ein gräfl. Weißenwolff. familie-portrait	6
Zwey blumen- und fruchtenstückhl	6
Vier stuckh, historiam sancti Christophori vorstellend, von einem scholarn des Albrecht Dürer	16
Ein altteutsches portrait auf holz	6
Zwey große fruchtstuckh	12
Eine landschaft	4
Ein altteutsches portrait	5
Die Creuzigung Christi	16
Zwey altteutsche portrait	10

Ein altteutsches portrait	2
Zwey stückhl auf holz, die gaiselung und crönung Christi, von einem scholarn des Albrecht Dürr ge- mahlen	30
Zwey altteutsche portrait	4
Ein altteutsches portrait	3
Ein klein altteutsches portrait	1
Portrait eines weibs und manns	3
Zwey alte teutsche portrait	12
Ein kopfstuckh	3
Portrait des general Troup, auf holz	5
Portrait einer altteutschen frauen	2
Paris, Pallas, Juno und Venus, von einem scholarn des Rubens auf holz gemahlen	20
Zwey thürstückhl mit haasen und ändten	12
Ein voglstuckh	12
Zwey landschafft	12
Zwey große architecturstuckh	40
Zwey fablstuckh	12
Zwey landschafften	20
Zwey altteutsche portrait	12
Ein landschafft	6
Ein gräfl. Weißenwolff. familien-portrait	20
Zwey landschafften	20
Zwey fablstuckh mit figuren	20
Zwey große Ovidische stuckh mit weibspersohnen und sartiren	16
Ein altteutsches portrait	6
Zwey portrait in lebensgröße	34
Zwey landschafften	16
Portrait eines altteutschen	16
Ein frauenzimmer-portrait	5
Ein Christkindl mit fruchten umbgeben	10
Der fahl an der Thraun	6
Eine Landschafft	16
Ein karttenspieler-stuckh	16
Daß schloß Rechberg	16
Daß schloß Lustenfelden	10
Daß schloß Spillberg	10
Daß schloß Luftenberg	10
Daß schloß Ennsegg	10
Stadt und schloß Steyregg	10
Daß schloß Köppach	10
Daß schloß Erlach	10
Daß schloß Parz	10

	Schätzwert in Gulden
Stadt Grieskirchen	10
Daß schloß Reinleuthen	10
Daß schloß Roith	10
Zwey große lange landschaften	12
Zwey große landschaften mit paumbschlag	24
Zwey andere große landschaften, wovon eine den winter vorstellet	24
Zwey landschaften, von Fabricio gemahlen	34
Zwey andere landschaften	16
Zwey stuckh, die ligende Venus vorstellend	34
4 stuckh, unterschiedliche tugend und wissenschaften vorstellend	24
Zwey Ovidische stuckh	12
Zwey landschaften, von Volcar gemahlen	30
Zwey Ovidische stuckh	12
Drey andere große dergleichen	18
Ein kuchlstuckh	16
Ein kindertanz	6
Ein groß Ovid'sches stuckh mit einer feursbrunst	6
Die crönung Christi	16
Eine landschaft	20
Eine andere landschaft	10
Die schlaffende Venus und Cupido	10
Portrait in jägerskleidung	10
Eine landschaft	12
Diana in baad	8
Zwey landschaften	8
Die ligende Diana	8
Portrait eines knabens	7
Susanna mit zweyen richtern	6
Bachus zwischen zweyen faunis	2
Portrait einer altteutschen frauen	8
Ein altes familie-portrait	2
Ein fruchtenstuckh	6
Ein niederländische spillgesellschaft	8
Zwey altteutsche portrait	16
Vier gleiche blumenstuckh	6
Ein anderes blumenstuckh	4
Zwey portrait kayzers Josephi und Amaliae	4
Der prophet Elias, die todte erweckhend	2
Ein stuckh zweyer liebenden	10
Ein altteutsches frauenzimmer-portrait auf holz	4
Portrait eines altteutschen	8
Portrait einer altteutschen	4
Ein bild, ein alten mann und weib vorstellend	2

	Schätzwert in Gulden
Ein altteutsches frauenzimmer-portrait	2
Ein anderes dergleichen	2
Portrait eines altteutschen kinds	2
Ein köpfstuckh	1
Ein portrait auf holz	2
Zwey Ovidische stückhl	12
1 altteutsches kopfstuckh	4
Ganimesdes, nach Raphael gemahlen	6
Ein altteutscher kopf	1
Ein altteutsche weibspersohn, von Hollbein auf holz	3
Ein altteutsches frauenzimmer auf holz	1
Ein seefarthl, auf holz ohne ramb	2
Ein hölzernes altärl, die creuzigung Christi auf Albrechts Dürer arth gemahlen	50
Ein großes bild, das mahlerkabinet vorstellend	8
Zwölff gleiche stuckh auf holz, alte weldweise vorstellend à 2 fl 30 kr	30
Vierundzwanzig gleiche bruststuckh deren kaysern und erzherzogen von Oesterreich á 30 kr	12
Vierundzwainzig gleiche blumenstuckh á 30 kr	12

Verzeichniss

der in der Schloßkapelle befindlichen „alt-gothischen Bilder“.
1764.

O.Ö. Landesarchiv, Steyregger Archivalien Bd. 6 Nr. 2.

Erweckung 3er toden. — Die heyl. 3 könig. — Eines priesters aufwandlung. — Fronleichnams-procession. — Begräbnuß Christi. — Auferstehung Christi. — Eine bischofs-weichung. — Enthauptung eines pischofs. — Vorstellung Christi vor Pilato. — Geburth Mariae. — St. Martinus. — Abraham et Isaac. — Pischof Casianus. — Eine schlachtseegnung. — Einreithung Christi nach Jerusalem. — Enthauptung Barbara. — Benedicirung eines fluß von einem pischof. — Creuzigung Christi. — Abendmall. — Vorstellung Christi vor Caipha. — Abraham. — Erweckung eines todten. — Vorstellung Christi. — Das jüngste gericht. — Außziehung eines kriegsherr. — Crönung Mariae. — Handwaschung Pilati. — Lam Gottes. — Heimsuechung Elisabeth. — Vorstellung Christi vor Caipha. — Öllberg. — Außführung. — Christi fangung in garten. — Geißlung Christi. — Kuß Judae. — St. Ottilia. — 2 stuhk Petrus et Paulus. — Begräbnuß eines pischofs. — 3 stuhk hystoriam Sti Christophori. — St. Barbara. — Vorstellung Stephani. — Geburth Christi. — Pabst Clemens. — Englische grueß. — Enthauptung Catharinae. — Außführung Christi. — Englische grueß. — St. Catharina. — St. Barbara.